

## Zitieren und Literaturverzeichnis

### 1) Grundsätzliches:

- Jede Information, die sich in der VWA befindet und über das Allgemeinwissen eines durchschnittlichen Maturanten hinausgeht, benötigt einen Beleg.
- Nicht belegt werden lexikalische Informationen (z.B. Rom ist die Hauptstadt Italiens, Goethe lebte von 1749 bis 1832)
- Dieser Beleg besteht aus zwei Teilen:
  1. die Belegangabe im laufenden Text, z.B: (Popper 1989, 15f)
  2. die Literaturangabe im Literaturverzeichnis  
Popper, K.R. (1989): Logik der Forschung. 9., verbesserte Aufl. Tübingen. (Die Einheit der Gesellschaftswissenschaften, Bd. 4)
- Wichtig ist eine einheitliche Vorgangsweise bei allen Belegen und Literaturverzeichniseinträgen!
- Die Quellenangaben müssen so gestaltet sein, dass die Quelle eindeutig auffindbar ist.
- Als Quellen zählen neben Büchern und anderen Druckschriften auch Internetquellen, Filme, Radiobeiträge, ...
- Auch die Quellen von Bildern müssen angeführt werden! Auch diese Quellen werden ins Literaturverzeichnis aufgenommen. Bei mehreren Abbildungen ist es sinnvoll, ein Abbildungsverzeichnis zu machen, in dem der Quellenverweis steht und die Abbildungen im Text nur durchnummerieren. Das Buch/ die Internetseite muss aber jedenfalls ins Literaturverzeichnis aufgenommen werden.

### 2) Direktes Zitat / indirektes Zitat / Übernahme von Informationen

**direktes Zitat** = wörtliche Übernahme aus der Quelle

„Wie jedes Geschehen ist auch der Akt des Erzählens selbst ein zeitliches Phänomen.“  
(Martinez / Scheffel 2002, 30)

Quellenangabe im Literaturverzeichnis (bei direktem und indirektem Zitat gleich):

Martinez, M./ Scheffel M. (2002): Einführung in die Erzähltheorie. 3. Aufl. München

Optische Gestaltung von direkten Zitaten:

kurzes Zitat → doppelte Anführungszeichen, im laufenden Text eingefügt

Vorlage muss exakt übernommen werden

- Hervorhebungen (Fett-, Kursivdruck,...)
- Fehler (Kennzeichnung mit [!] oder [sic])
- doppelte Anführungszeichen in der Quelle → einfache im Zitat

Bearbeitungen:

- Auslassungen werden mit [...] markiert
- eigene Hervorhebungen mit [Hervorheb. d. Verf.],
- eigene Ergänzungen mit [], Anmerkungen [Anm. d. Verf.]

**indirektes Zitat** = sinngemäße Übernahme → der Beleg wird mit **vgl.** eingeleitet

Die Quellenangabe erfolgt am Ende des Abschnitts (Satz, Absatz, Kapitel), der sich auf die Quelle bezieht, z.B.: (vgl. Martinez / Scheffel 2002, 30)

Die Quellenangabe kann auch in einer Einleitungsfloskel am Beginn des Abschnitts verpackt sein, z.B.:

Im folgenden Abschnitt fasse ich die Theorien von Martinez und Scheffel (2002, 30-45) zusammen.

Popper (1989, 5-20) erläutert ausführlich, dass.....

Bezieht sich eine Aussage auf mehrere Quellen, werden diese durch Strichpunkte voneinander getrennt: (vgl. Martinez / Scheffel 2002, 30; Huber 2005, 57)

### 3) Literaturverzeichnis

Alle Literaturverzeichniseinträge haben grundsätzlich dieselbe Struktur:

Nachname, V. (Erscheinungsjahr): *Titel*. Ort

Die Angaben müssen so erfolgen, dass die Quelle eindeutig identifizierbar ist (z.B. Zahl der Auflage bei mehreren Auflagen, Bandnummer bei einem mehrbändigen Buch, usw.)

Das Literaturverzeichnis wird alphabetisch nach den Nachname des Autors sortiert!

#### 1. Selbständige Werke (Monographien, Bücher)

##### 1.1 Einzelner Verfasser

**Zitat im Text:** (Nachname Jahr, Seitenzahl)

Beispiel: (Popper 1989, 151)

Mehrere Werke desselben Autors aus einem Jahr → Buchstabe wird an Jahreszahl angefügt

Beispiel: (Popper 1989a, 151; Popper 1989b, 17)

##### Eintrag im Literaturverzeichnis:

Nachname, Vorname-abgekürzt (Jahr): *Haupttitel. Untertitel*. Zahl der Bände. Zahl der Auflage. Ort  
(Reihentitel, Bandnummer)

Popper, K.R. (1989a): Logik der Forschung. 9., verbesserte Aufl. Tübingen. (Die Einheit der Gesellschaftswissenschaften, Bd. 4)

Popper, K.R. (1989b): The Poverty of Historicism. Reprint. London.

##### 1.2 Zwei Verfasser

###### Literaturverzeichnis:

Nachname, Vorname (abgekürzt)/Nachname, Vorname (abgekürzt) (Jahr): *Haupttitel. Untertitel*.  
Zahl der Bände. Zahl der Auflage. Ort.

Hohendahl, P./Schwarz, E. (1973): Exil und innere Emigration. Frankfurt.

**Im Text stehen beide Verfasser:** (Hohendahl/Schwarz 1973, 8)

##### 1.3 Mehr als zwei Verfasser

###### Literaturverzeichnis:

Nachname, Vorname (abgekürzt)/Nachname, Vorname (abgekürzt) u.a. (Jahr): *Haupttitel*.  
Untertitel. Zahl der Bände. Zahl der Auflage. Ort.

Bogner, A./Littig, B. u.a. (2009): Experteninterviews. Theorien, Methoden, Anwendungsfelder. 3., grundlegend überarb. Aufl. Wiesbaden.

**Im Text:** (Bogner/Littig u.a. 2009, 20)

## 2. Sammelwerke

Aufsätze aus Sammelwerken benötigen zwei Einträge im Literaturverzeichnis!  
Es wird einmal das Buch als Ganzes angeführt (s. unten) und einmal der zitierte Aufsatz. Als Quellenbeleg im Text wird der Autor des Aufsatzes angeführt, nicht der Herausgeber des Sammelwerkes!

### 2.1. Angabe des Sammelwerkes

Nachname, Vorname (abgekürzt) (Hg.) (Jahr): Haupttitel. Untertitel. Zahl der Bände. Zahl der Auflage. Ort.

Döbert, H. (Hg.) (2002): Die Schulsysteme Europas. Albanien, Andorra, Armenien, [...], Zypern. Baltmannsweiler.

Bei zwei oder mehreren Verfassern zitiert man wie beim selbstständigen Werk, aber mit einem „(Hg.)“:

Olechowski/Achs (Hg.) u.a. (2003): Bildung heute: Umbau oder Neubau. Schule im Spannungsfeld zwischen Bildungsökonomie und Bildungsqualität; Referate und Beiträge des 9. Internationalen Glockel-Symposiums `01. Innsbruck/Wien u.a.

### 2.2 Beiträge in Sammelwerken

Nachname, Vorname (abgekürzt) (Jahr): Beitragstitel. Untertitel des Beitrags. In: Nachname, Vorname (abgekürzt) (Hg.): Haupttitel. Untertitel. Zahl der Bände. Zahl der Auflage. Ort, Seite von bis.

Weidinger, W. (2001): Der Schulversuch Mittelschule. In: Olechowski, R./Hanisch, G. (Hg.) u.a.: Das Modell „Mittelschule“. Evaluationsstudie im Längsschnitt. Innsbruck, S. 35-49.

**Im Text:** (Weidinger 2001, 37)

### 2.3 Aufsätze in Zeitungen und Zeitschriften

Bei Zeitungen und Zeitschriften wird zusätzlich die Heftnummer oder Erscheinungsdatum (bei Zeitschriften Monat/Jahr, z.B. 5/2016, bei Tageszeitungen das Datum) angegeben.

Nachname, Vorname (abgekürzt) (Jahr): Beitragstitel. Untertitel des Beitrags. In: Zeitschriftentitel. Band oder Jahrgang. Heft. (evtl. Tag), Seite von bis.

Robertson, V. (2010): Elemente der direkten Demokratie im Vertrag von Lissabon. In: Journal für Rechtspolitik (JRP). Jg. 8. H. 3., S. 133-145.

**Im Text:** (Robertson 2010, 140)

#### **Beispiel für ein Zitat aus einer Tageszeitung:**

Schwikowski, M. (2011): Klimawandel trocknet Unesco-Welterbe aus. In: Der Standard. 9. Dezember 2011, S. 19.

**Im Text:** (Schwikowski 2011, 19)

## 4. Internetquellen

Internetquellen sind mit besonderer Vorsicht zu behandeln. Nur wenige Internetquellen sind tatsächlich geeignet, als Beleg in einer wissenschaftlichen Arbeit angeführt zu werden.

Zitiert wie grundsätzlich wie bei Druckwerken, also Autor (Jahr): Titel. Dazu kommt die Angabe der Website. Diese muss genau erfolgen, der Link muss direkt auf die zitierte Seite führen.

Als Autor kann auch eine anerkannte Institution fungieren (Ministerium, Firma, Universität,...).

Internetquellen ohne Autor sind grundsätzlich nicht zitierfähig!

Nachname, Vorname (abgekürzt) (Jahr): Titel. Titelzusätze. (evtl. Ort, Jahr). Website (Datum), (evtl. Seite).

Bertelsmann Stiftung (Hg.) (2008): SEIS macht Schule transparent. <http://das-macht-schule.de> (15.9.2008).

**Im Text:** (Bertelsmann Stiftung (Hg.) 2008, 3)

## 5. Filme, Fernseh- und Rundfunkbeiträge

Auch Fernsehbeiträge und dgl. werden ins Literaturverzeichnis aufgenommen. Die Struktur des Eintrags sollte möglichst nahe an der der anderen Einträge liegen, d.h. der Autor wird durch den Redakteur ersetzt, Seitenangaben durch Minutenangaben.

### Fernseh- und Rundfunkbeiträge:

Wenn Redakteur / Gestalter bekannt:

Gestalter der Sendung (Jahr). Titel. Sendeanstalt/Kanal, Sendedatum, ev. Sendereihe.

Andernfalls: Titel (Jahr). Sendeanstalt/Kanal, Sendedatum, gegebenenfalls Sendereihe.

Beispiel:

Diagonal (2005). Ö1, 15.01.2005, 17:07 bis 17:23

Kneihls, J. [Gestaltung] (2005). Diagonal. Ö1, 15.01.2005, 17:07 bis 17:23.

### Filme/Videofilme

Wenn Redakteur / Drehbuchautor bekannt:

Autor / Regisseur (Jahr). Titel. Form (z.B. DVD), Spieldauer, Produktionsort/-land: Vertrieb.

Andernfalls: Titel (Jahr). Form (z.B. DVD, VHS Video), Spieldauer, Produktionsort/-land: Vertrieb.

Beispiel:

Pokorny, P. [Regie]/ Rothauer, K. [Produktion] (1998). Ein Hitlerjunge und „sein“ Kriegsende. VHS Video, 13 Min., Salzburg: Institut für Kommunikationswissenschaft.

Beleg im Text: (Pokorny/Rothauer 1998, 2:13-2:56)

## 6. Interviews, Umfragen, Fragebögen,...

Interviews, Umfragen, Fragebögen, die man im Rahmen der Arbeit selbst geführt hat, werden nicht ins Literaturverzeichnis aufgenommen, sondern im Anhang beigelegt.

Im Text verweist man dann auf den Anhang, z.B. (s. Anhang, Interview 1) oder ähnliche, sinnvolle Verweisform